

Der Kunde ist König

Soeben ist die komplizierteste Uhr der Welt fertig gestellt worden.

Als der Uhrmacher Louis Elisée Piguet Ende des 19. Jahrhunderts eine komplizierte Taschenuhr baute, hatte er mit Sicherheit nicht davon geträumt, dass seine Uhr hundert Jahre später erstmals und nun – im ersten Jahr des 21. Jahrhunderts – zum zweiten Mal Rekorde an uhrmacherischen Sensationen aufstellen würde. Paul Gerber, der Meisteruhrmacher aus Zürich und Mitglied der Académie horlogère des créateurs indépendents, hat sie soeben fertig gestellt: die komplizierteste Uhr der Welt.

Doch blenden wir kurz zurück. Uhrmacher Louis Elisée Piguet in Le Brassus baute 1892 eine unbestritten komplizierte Taschenuhr: eine Drei-Zeiger-Uhr mit Grande Sonnerie, Petite Sonnerie, Silence und Minutenrepetition auf zwei Tonfedern; Werkdurchmesser 32 Millimeter – also nicht riesengross, wie es heute bei Armbanduhren der Trend ist. Im Jahr 1992 schalte der Genfer Uhrmacher Franck Muller, der im Besitz der Uhr war, diese in ein Armbanduhren-Platingehäuse ein und erweiterte sie durch einige Komplikationen wie ewiger Kalender, 24-Stunden-Zeiger, Mondphasenanzeige und ein Thermometer.

Der Uhrensammler, der die Uhr anschliessend erwarb, hatte Lust auf mehr. Ein Tourbillon sollte es noch sein. Doch wohin damit in der Enge des Werkes? Er wandte sich an Paul Gerber, einen ausgewiesenen Spezialisten für Miniaturisierungen (mit seinen winzigen Uhren aus Holz gelang ihm beispielsweise der Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde). «Ich hatte bis dahin noch nie ein Tourbillon gebaut», gesteht Paul Gerber, «doch diese Aufgabe reizte mich ungemein.» Weil der Kunde dagegen war, dass das Werk in der Höhe aufgestockt wurde, machte Gerber das Unmögliche möglich, verkleinerte sein Tourbillon in mehreren Phasen und hängte es aus Platzgründen einseitig auf. So schaffte er es schliesslich, das kleinste fliegende Tourbillon mit original Kompensationsunruh und Breguet-Spirale total ins Werk zu integrieren. In der Fachwelt wurde das Ergebnis 1995 als Sensation gefeiert.

Ein echter passionierter Uhrenfreund kommt wohl nie von seinem Lieblingsstück



los, und er muss sich dauernd mit ihm beschäftigen. Der Besitzer der wertvollen, modifizierten Louis Elisée Piguet hatte jedenfalls schon bald erneut Visionen und Wünsche, und für Paul Gerber stellten sich damit neue Herausforderungen. In den vergangenen Jahren wurde das hochkomplizierte Uhrwerk von ihm sukzessive um die folgenden neuen Komplikationen erweitert, wobei die Höhe um 2,1 Millimeter leicht erhöht wurde: einen Chronographen mit Schleppzeiger, springendem Minutenzähler, Flyback, Gangreserve für das Gehwerk und Gangreserve für das Schlagwerk. Heute ist die Uhr zusammengebaut, und die Kontrolle aller Funktionen ist erfolgreich abgeschlossen. Zurzeit wird das Gehäuse noch mit Chronodrückern versehen. Der Rekord als komplizierteste Armbanduhr der Welt ist der neuen, alten Louis Elisée Piguet sicher.

Da bleibt uns eigentlich bloss die Frage an den Uhrmacher, wie er wohl reagieren wird, wenn der Kunde erneut mit einem Erweiterungswunsch erscheint? «Nicht ganz überrascht», meint Paul Gerber lachend. «Aber jetzt wird es wirklich eng. Der Besitzer der Uhr besteht ja darauf, dass der Blick auf die Hemmung und das Tourbillon frei bleibt. Man müsste also dieses Bild, das er selber angestrebt und an dem er sicher Freude hat, irgendwie wieder zerstören. Und nicht zuletzt soll dieser Zeitmesser ja eine Louis Elisée Piguet bleiben. Aber wer weiss, vielleicht könnte man ..., ich müsste darüber nachdenken ...» JB

1 Die Taschenuhr von Louis Elisée Piguet, bevor Franck Muller sie 1992 in ein Armbanduhrengehäuse einschaltete und sie u.a. um einen ewigen Kalender, einen 24-Stunden-Zeiger und eine Mondphase erweiterte.

2 Das Bild zeigt die Armbanduhr im Jahr 1995, nachdem sie vom Zürcher Uhrmacher Paul Gerber mit dem kleinsten fliegend gelagerten Minuten-Tourbillon der Welt ausgerüstet worden war.

3 Die Armbanduhr 2001 (vor Einbau der Drücker), die Paul Gerber zusätzlich mit einem Chronographen mit Schleppzeiger, springendem Minutenzähler, Flyback und zwei Gangreserven versehen hat.